



LURUP

im Blick

Mit Festprogramm „Lurup feiert“
am 25. Juni 2011

Zukunft Beschäftigung und Stadtteilhaus

Auf seiner Sitzung am 27. April erörterte das Luruper Forum die erfolgten und geplanten Kürzungen bei den Arbeitsgelegenheiten für Aktivjobber/innen in den Luruper Stadtteilprojekten und die Situation und den zusätzlichen Finanzbedarf des Stadtteilhauses Lurup.

Situation im Stadtteilhaus

Andrea Faber vom Trägerverein BÖV 38 e.V., berichtet auf dem Luruper Forum am 27. April von der aktuellen Situation des Stadtteilhauses Lurup: „Wir haben gezeigt, dass wir in Lurup ein Stadtteilkulturzentrum aufbauen und erfolgreich betreiben können, obwohl unser Etat und unsere Personalausstattung mit nur einer hauptamtlichen Mitarbeiterin minimal ist im Vergleich zu den großen Zentren wie z.B. Motte und Haus Drei. Ab dem 1.7.2011 sollen unsere derzeit elf 1-Euro-Stellen wegfallen. Das ist ein großes Problem für unsere Beschäftigten, die sehr von der Arbeit und der Unterstützung, die sie im Haus erfahren, profitieren. Es ist ein ebenso großes Problem für das Stadtteilhaus, das ohne die sehr engagierte Mitarbeit der

Aktivjobber/innen nicht so betrieben werden könnte. Derzeit werden im Haus jährlich über 100 Veranstaltungen, 45 feste Kurse und Gruppenangebote und über 1.000 Einzeltermine angeboten, denen zumindest ein organisatorischer Rahmen, häufig auch inhaltliche Begleitung geboten werden muss. Der Trägerverein als Hauseigentümer nimmt die Rolle als Hüter des Hauses Böverstland 38 ausschließlich ehrenamtlich wahr und investiert bereits jetzt sämtliche eigenen Mittel in die Finanzierung des Betriebes.

Böv 38 e.V. führt als Träger jährlich bis zu 30 Projekte durch, d.h. es werden alle dabei anfallenden Aufgaben von der Antragstellung über die Koordination bis hin zur Abrechnung übernommen. Das Anwachsen der Aufgaben – auch

in der Funktion als außerschulischer Lernort – ist auch daraus ersichtlich, dass der Bedarf zur Nutzung der Bewegungs- und Veranstaltungshallen so weit gestiegen ist, dass die Bewegungshalle der Kita regelmäßig mit genutzt werden muss.

Die bisherigen Fördermittel in Höhe von jährlich 38.000 Euro decken nicht einmal die Personalkosten der Geschäftsführer-Stelle für eine 30 Stunden/Woche ab. Erforderlich für die Arbeit der Geschäftsführung sind 40 Stunden/Woche. Insgesamt bestreitet der BÖV 38 e.V. zwei Drittel der Kosten des Hau-



Treffpunkt für den ganzen Stadtteil: Das Lese-Kultur-Café im Stadtteilhaus Lurup



Verfügungsfonds Integrative Stadtteilentwicklung

Das Luruper Forum unterstützt auch im Jahr 2011 gerne kleinere Stadtteilprojekte, die die Nachbarschaft und Selbsthilfe fördern. Anträge und freundliche Beratung gibt es im Stadtteilbüro am Böverstland 38, Tel. 87 97 41 18.

Einstimmig bei einer Enthaltung bewilligte das Forum am 27.04.2011 auf Antrag des Lichtwark-Forums Lurup e.V. 1.320 Euro für die technische Überarbeitung und Neugestaltung der Homepage www.unser-lurup.de.



TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup

Die Techniker Krankenkasse fördert mit Honoraren kleinere Projekte zur Gesundheitsförderung vor allem in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Stress, Gewaltprävention und Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln in Lurup. Antragsformulare und freundliche Beratung dafür gibt es in der Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup, Tel. 87 97 41 16 oder Tel. 822 96 05 31.

ses und erhält keine Mieteinnahmen für die von ihm zu unterhaltenden Räume des Stadtteilkulturzentrums.“

Andrea Faber betonte, dass das Stadtteilhaus auf Dauer so nicht weiter betrieben werden könne. Die derzeitige Belastung überfordere auf Dauer die Geschäftsführerin und die ehrenamtlich Aktiven. Die wechselnden Aktivjobber/innen müssten immer wieder neu eingearbeitet und intensiv betreut werden. Erforderlich für den Betrieb des Stadtteilkulturzentrums sei daher ein weiterer hauptamtlicher Mitarbeiter und Honorarmittel.

Aktivjobber/innen-Plätze gestrichen

Frank Schmitt von der SPD-Bürgerschaftsfraktion erklärte: „Im Stadtteilhaus gibt es Arbeitsgelegenheiten für Menschen, die sonst nicht arbeiten können. Diese Arbeitsgelegenheiten sind aus der Not geboren.“ Jetzt habe der Bund die Mittel für diese Arbeitsstellen gestrichen. Die Träger sollen daher keine neuen Zuweisungen von Beschäftigungsplätzen mehr erhalten. Der Sozialsenator habe zugesagt, dass bis Mitte Juni 2011 ein neues Beschäftigungsprogramm erstellt werde, bei dem die Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt noch mehr im Vordergrund stehen soll. Frank Schmitt erklärte, dass er die Not im Stadtteilhaus sehe und sich für eine ausreichende Finanzierung des Stadtteilhauses einsetzen werde. Hinzu komme, dass ähnliche Kürzungen bei den Bundesmitteln für Stadtteilfeuerung drohten. Davon sei möglicherweise die Finanzierung des Stadtteilbüros im Stadtteilhaus betroffen. Jonna Schmoock berichtete, dass die Stadt Hamburg die Stadtteilentwicklung zur Hälfte mit eigenen Mitteln gefördert und nicht nur das Geld vom Bund eingesetzt habe wie viele andere Länder, die jetzt von den Bundeskürzungen noch viel stärker betroffen seien.

Dietrich Helling wies darauf hin, dass das Angebot der großen Stadtteilkulturzentren nicht von der Luruper Bevölkerung genutzt werde. Deshalb seien kleine Zentren vor Ort wie das Stadtteilhaus in Lurup besonders wichtig.

Das Forum verständigte sich darauf, dass sich die einzelnen Träger und Häuser nicht gegeneinander ausspielen lassen sollten. Jonna Schmoock wies darauf hin, dass z.B. im geplanten Bürgerhaus Osdorf verschiedene Einrichtungen einziehen werden, die mit ihren Mietzahlungen die Kosten des Hauses tragen sollen.

Jonna Schmoock bekannte, sie sei erleichtert, dass das Interessenbekundungsverfahren für Aktiv-Jobber-Stellen erstmal gestoppt worden sei. Die Bezirke erkundeten zur Zeit, welche Bedarfe es gebe und ob die Angebote im Interesse der Bevölkerung seien. In den Bezirken seien 80 % der Aktivjobber-

Stellen gestrichen worden. Das Luruper Stadtteilhaus müsse daher zu sehen, dass es seinem Bedarf entsprechend eine Förderung bekomme.

Sabine Tengeler berichtete, dass die Geschäftsführung des Luruper Forums beschlossen habe, die zuständigen Bezirkspolitiker/innen ins Stadtteilhaus einzuladen und mit ihnen gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen, wie der Betrieb des Stadtteilhauses zu zumutbaren Bedingungen für die nächsten Jahre abgesichert werden könne.

Spenda Bel und Familienservice mit betroffen

Nicole Poon von der einfaL GmbH teilte mit, dass Spendabel zur Zeit von 21 Plätzen für Aktivjobber/innen nur noch 11 besetzen kann. Ein Spenda Bel Laden wird geschlossen, der Luruper bleibt noch erhalten – mit eingeschränkten Öffnungszeiten muss allerdings gerechnet werden.

Maja Ervers vom Familienservice (Koala) berichtete, dass von 24 Aktivjobber-Plätzen nur noch 18 besetzt werden können.

Der Einsatz von jungen Menschen, die ein freiwilliges soziales Jahr ableisten, ist nach Auskunft von Andrea Faber keine Alternative für das Stadtteilhaus, denn der Träger muss dafür zu viel dazu zahlen.

Protest ist angesagt

Hans-Jürgen Bardua erklärte: Protest aus Lurup ist angesagt. Wir als Luruper Forum müssen klar und heftig gegen die Streichung der 1-Euro-Stellen protestieren. Luruper Forum schloss sich diesem Protest mit großem Beifall an. *sat*

Teilnehmer/innen des Luruper Forums am 27. April 2011

Helga Bardua, Hans-Jürgen Bardua (AK Hallenbad Elbgaustraße), Peter-Uwe Becker (Bezirks-Seniorendegiertenversammlung), Peter Dammann, Uwe Dammann, Felix-René Dan (elbe Wochenblatt), Marion Dodt (JobClub Altona), Tevide Er (Internationales Frauenfrühstück; Yoldas), Marja Evers (Familienservice), Rainer Goes (Lichtwark-Forum Lurup e.V.), Karin Gotsch (Fridtjof-Nansen-Schule), Jutta Heller (Leben mit Behinderung), Dietrich Helling, Horst Hente (SPD Lurup), Jutta Krüger (Lichtwark-Forum Lurup e.V.), Waltraud Liebegut (Allgemeine Soziale Dienste Lurup), Heiko Menz (SPD-Bezirksfraktion), Maria Miller (HVDaR), Marko Neuschulz (CDU), Gerd Nodorp (Q 8, Ev. Stiftung Alsterdorf), Nicole Poon (Spenda Bel), Hans-Peter Püst (Luruper Bürgerverein e.V.), Kerstin Radtke-Scheffler (alsterdorf assistenz west), Brigitte Reise, Kurt Schacht (Luruper Nachrichten), Karola Schäller (Pro Quartier), Brita Schmidt-Tiedemann (FDP-Bezirksfraktion; Bezirks-Seniorenbeirat), Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann, Frank Schmitt (SPD Bürgerschaftsfraktion), Jonna Schmoock (Bezirksamt Altona), Sabine Schult, Udo Schult (AG Verkehr), Maja Singer (JUCA Lurup), Walter Stolte (SV Lurup Mädchenabteilung), Margit Teckmann (Die Linke Lurup/Osdorf), Jörn Tengler (Mieterini Veermeer-Fahrenort), Sabine Tengeler (Lurup im Blick), Inge Tobaben, Rolf Wagner (Rat und Hilfe fürSeniore/innen), Elke Walter (Mieterini Veermeer-Fahrenort)

Projekt Q 8: „Lebensräume für alle Menschen“

Gerd Nodorp von der Evangelischen Stiftung Alsterdorf stellte sich am 27.4. im Luruper Forum mit dem Projekt „Q 8“ vor. Ziel des Projekts ist es, im Stadtteil Lebensräume für alle Menschen zu bieten mit intakten barrierearmen Infrastrukturen und verlässlichen Unterstützungen für Menschen mit Hilfebedarf. Das „Q“ steht für eine auf diese Ziele ausgerichtete Quartiersentwicklung, die „8“ steht für verschiedene Arbeitsbereiche: Wohnen und Wohnumfeld; Gesundheit und Pflege; Bildung, Kunst und Kultur; Ausbildung, Arbeit und Beschäftigung; Assistenz und Service; Spiritualität und Religion; Lokale Ökonomie; Partizipation und Kommunikation. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von Professor Hinte von der Universität Essen. Das Thema „Alle machen mit – Inklusion im Stadtteil“ soll auf der nächsten Sitzung des Luruper Forums am 25. Mai 2011 ausführlicher behandelt werden.



Gerd Nodorp im Gespräch mit Karin Gotsch, Leiterin der Fridtjof-Nansen-Schule

Büroraum gesucht

Aufgabe von Gerd Nodorp in Lurup ist, herauszufinden: Was wäre in dieser Hinsicht wichtig für den Stadtteil? Welche Ressourcen gibt es und wie könnte man sie sinnvoll verknüpfen? Gerd Nodorp hat sein Büro übergangsweise in der Kita Moorwisch und sucht nach einem geeigneten Büroraum in Lurup. Wer etwas weiß: Bitte anrufen unter Tel. 0173 244 43 57. *sat*

Lurup feiert am 25. Juni

Jutta Krüger berichtete auf dem Forum am 27.4. über den aktuellen Stand der Planung für das große Luruper Stadtteilfest am 25. Juni rund um das Stadtteilhaus Lurup. Bis zum 25.4. waren 62 Stände und Aktivitäten angemeldet, und es wird viele attraktive Angebote für die ganze Familie geben – u.a. Sportturniere, Abenteuerspiele, Blaulichtmeile und Ponyreiten. Außerdem sind zwei Bühnen vorgesehen: Eine Freiluftbühne und ein Musikprogramm im Stadtteilhaus.

Seniorentage

Brita Schmidt-Tiedemann vom Seniorenbeirat wies auf die für Herbst 2011 geplanten Altonaer Seniorentage hin. Dort können sich u.a. Einrichtungen und Initiativen auf einem „Markt der Möglichkeiten“ vorstellen. Wer sich beteiligen möchte, kann sich bei ihr, Tel. 84 78 64, melden.

Tag des Mädchenfußballs

Walter Stolten, Obman und Trainer für Mädchenfußball beim SV Lurup, warb auf dem Luruper Forum für den DFB-Tag des Mädchenfußballs beim SV Lurup am 1. Mai. Mit drei Turnieren für Mädchen unterschiedlicher Altersstufen, Abnahme von Fußballabzeichen, Tombola, Bewegungskindergarten und guter Sorge für das leibliche Wohl kündigte Walter Stolten ein attraktives Fußballereignis an. Weitere Spielerinnen werden gerne aufgenommen (Tel. 0172 416 88 36).

Medaille für Hans-Jürgen Bardua

Im Namen des Luruper Forums beglückwünschte Jutta Krüger Hans-Jürgen Bardua mit einem Blumenstrauß: Hans-Jürgen Bardua wurde für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement vom Hamburger Senat mit der Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes ausgezeichnet. Bezirksamtsleiter Warmke Rose überreichte am 20.4.2011 die Medaille an Hans-Jürgen Bardua auf der Sitzung der Bezirksversammlung Altona.

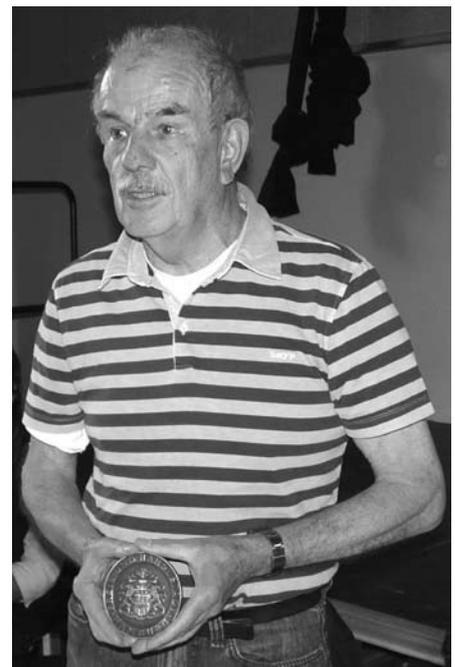
Die Medaille wurde 1926 in Bronze gestiftet, um Personen auszuzeichnen, die sich uneigennützig und unentgeltlich mindestens 25 Jahre lang ehrenamtlich betätigt haben. Hans-Jürgen Bardua engagierte sich über 30 Jahre lang ehrenamtlich im Kirchenvorstand der Gemeinde zu den zwölf Aposteln, im Elternrat der Schule Veermoor und im Vorstand der Baur'schen Stiftung, die sich für benachteiligte Kinder einsetzt. Außerdem ist er Mitglied der

Schiedskommission des Luruper Forums, dessen Sitzungen er seit acht Jahren moderiert.

Das Luruper Forum bedankte sich bei Hans-Jürgen Bardua mit großem Beifall für sein Engagement. *sat*



Die Medaille für treue Dienste im Dienste des Volkes



Hans-Jürgen Bardua auf dem Luruper Forum am 27.4.

Was wollen wir In Lurup anpacken?

Die Geschäftsführung des Luruper Forums begann ihre neue Amtszeit am 27.4. mit einem kleinen Beteiligungsworkshop. Ziel der Aktion war es, herauszufinden, welche Themen in der nächsten Zeit im Luruper Forum behandelt werden sollten und wer sich mit Unterstützung des Luruper Forums in nächster Zeit für welche Themen und Ideen einsetzen möchte. Die Geschäftsführung, AGs und interessierte Aktive werden in den nächsten Monaten weiter an diesen Themen arbeiten und sie in geeigneter Weise in das Forum einbringen. Wer bei dem einen oder anderen Thema mitwirken möchte, kann sich gerne im Stadtteilhaus Lurup melden, Tel. 87 97 41 16.



Beratung am „Beteiligungstisch“ mit dem großen Plan von Lurup in der Halle des Stadtteilhauses

Dieses Thema sollte aus meiner Sicht im Luruper Forum behandelt werden

Themen:	eingebraucht von:
Außerschulische Berufsvorbereitung für junge Menschen zum Thema Bewerbung, Vorstellungsgespräche, was erwarten die Unternehmen?	Heiko Menz (SPD Bezirksfraktion), Walter Stolte (SV Lurup/Lehrer)
Integration/Inklusion Kita –Schule – Stadtteil – Ausbildung – Arbeitsplatz	Karin Gotsch (Fridtjof-Nansen-Schule), Gerd Nodorp (Q8 Lurup), Walter Stolte (SV Lurup/Lehrer)
Erweiterung und Weiterführung der AG „Luruper Schulen“ (vielleicht als Stammstisch	Dietrich Helling
Integration von sozial besonders „abgeschotteten“ Gruppen durch Sport, besonders Mannschaftssport/Fußball	Walter Stolten (SV Lurup/Fußball)
Luruper Geschichte(n) entdecken, sammeln, editieren	Dietrich Helling
Anlässlich des 50jährigen Bestehens der Flüssiedlung soll untersucht werden: Was hat sich verändert in Lurup? Was wurde besser, was wurde schlechter? Was kann positiv verändert werden?	Jörn Tengeler und Elke Walter (Mieterini Veermoor-Fahrenort)
Einkaufsmöglichkeiten, die fußläufig von älteren Menschen genutzt werden können („Tante-Emma-Läden“)	Helga Bardua
Entsprechend der demografischen Entwicklung der Luruper Einwohnerschaft: Seniorenrechte Grünanlagen (Sitzmöglichkeiten, Sportgeräte usw.) Klären: Wieviele Seniorenheime gibt es in Lurup?	Margit Treckmann, Brita Schmidt-Tiedemann (Seniorenbeirat), Gerd Nodorp (Q8 Lurup)
Gestaltung des neuen Lurup-Centers: Überdachte Freiflächen können für kulturelle Veranstaltungen (Musik, Ausstellungen usw.) genutzt werden	Inge Tobarben, Horst Hente (SPD Distrikt Lurup)
Die Schule Veermoor soll abgerissen werden. Beteiligung des Luruper Forums bei der Planung des Wohnungsbaus auf dem Gelände.	Hans-Jürgen Bardua
Ampelschaltung Luruper HauptstraßeU/Elbgaustraße/Rugenbarg, Abbiegespur	Margit Treckmann
Direktanbindung zur City mit S- + U-Bahnen, Stadtbahn, Einschienenbahn?	Margit Treckmann
Sicherheit (z.B. wegen Zunahme der PKW-Anzünderei)	Rolf Wagner



Folgende Idee für den Stadtteil würde ich gerne mit dem Luruper Forum voranbringen:

Thema/Idee:	möchte/n mitwirken:
Verkehrliche Probleme/Bebauung Hermes/Eckhoffplatz	Udo Schult (AG Verkehr)
Zu erwartende Schleichverkehre durch Deckelung der A7	Udo Schult (AG Verkehr)
Rotlichtblitzampeln an der Luruper Hauptstraße	Udo Schult (AG Verkehr)
Verstärkte Beteiligung der Luruper/innen in Ausschüssen	Udo Schult (AG Verkehr)
Einrichtung und Betreuung eines Kummerkastens	Sabine Schult, Rolf Wagner
Workshop/Wochenende zum Thema „Sucht“ (Prävention, Hilfe etc.)	Sabine Schult
Planung Konzept Alt und Jung: Omis und Opis in Kindergärten, Singen und Spielen in Altenheimen	Sabine Schult
Da der Bezirk Altona es vor Jahren versäumt hat, Förderung für den Bau von Kunstrasenplätzen einzuwerben, ist es dringend erforderlich, das Thema „Kunstrasenplatz“ für den SV Lurup (Spielfläche Kleiberweg?) voranzutreiben, da sonst die Gefahr besteht, dass besser ausgestattete Nachbarvereine Jungmannschaften abwerben.	Walter Stolte (SV Lurup/Fußball)
Wie könnte man den Sport in Lurup noch mehr fördern?	Brigitte Reise
Entwickeln inklusiver Strukturen, die die Teilhabe aller Menschen im Stadtteil ermöglichen	Gerd Nodorp (Q8 Lurup), Sabine Schult
Einbeziehung der Elternschule Osdorf/Erweiterung des Programms der Elternschule für Grundschüler/innen	Sabine Schult
Angebote für Seniore/innen im Lüdersring/Nachbarschaftstreff – Mittagessen (Kochclub), ehrenamtlich. Wer übernimmt die Verantwortung (Räume, Schlüssel), z.B. für geselliges Beisammensein, um Isolation zu verhindern?	Karola Schäller (ProQuartier), Familienservice Lurup/Koala e.V.)
Das Luruper Stadtteilkulturzentrum (Stadtteilhaus) muss weiter gestärkt werden!	Karin Gotsch (Fridtjof-Nansen-Schule)
Ausgestaltung des Eckhoffplatzes zu einem echten Ortskern mit Gelegenheit zum Flanieren, Gucken, Shoppen, Essen...	Brita Schmidt-Tiedeman
Zur Geschichte von Lurup im Blick: Hat diese Zeitung in den Anfangsjahren „Gedächtnisspuren“ hinterlassen?	Rolf Wagner





Atomkraftwerke abschalten

6.000 Demonstrant/innen forderten, dass auch das derzeit abgeschaltete AKW Brunsbüttel nicht wieder in Betrieb genommen wird.

„Der tödliche Super-GAU ist jederzeit möglich. Immer wieder, überall und auch bei uns, denn die Atomkraft ist nicht beherrschbar. ... Weltweit gibt es keine Lösung für den Millionen Jahre strahlenden Atommüll. Die Atommülllager Asse II und Morsleben haben gezeigt, dass Atommüll nicht einmal für Jahrzehnte sicher gelagert werden kann. Die Atomtechnologie ist unverantwortlich und die Grundlage für die Entwicklung von Atomwaffen.“ So hieß es im Aufruf für die Demonstrationen an zwölf Standorten von Atomanlagen am Ostermontag, 25. April 2011. Mehr als 140.000 folgten bundesweit diesem Aufruf und forderten: „Reaktoren sofort stilllegen, Atommüll-Produktion und -Transporte stoppen, Atomwaffen abschaffen!“ Die Demonstrant/innen gedachten der Opfer der Katastrophe von Tschernobyl am 26. April 1986 und der Katastrophe in Fukushima am 11. März 2011. Auf Initiative der Geschäftsführung des Luruper Forums beteiligte sich auch ein Bus aus Lurup an der Demonstration am AKW Brunsbüttel.

25 Jahre nach Tschernobyl

Am 26. April 1986 explodierte das Atomkraftwerk Tschernobyl. Nach einer Studie der Internationalen Vereinigung von Ärzten ge-

gen den Atomkrieg (IPNV) sind von dieser Katastrophe betroffen:

- 830.000 Aufräumarbeiter (Liquidatoren), von denen schon weit über 100.000 gestorben sind, mehr als 700.000 sind Invaliden,
- 350.400 Evakuierte aus der 30-km-Zone und weiteren sehr stark kontaminierten Zonen,
- 8.300.000 Bewohner/innen von stark strahlenbelasteten Zonen in Russland, Weißrussland und
- 600.000.000 Menschen der europäischen Bevölkerung in geringer belasteten Zonen – mehr als 5.000 Säuglinge sind in diesen Gebieten aufgrund der Strahlenbelastung gestorben, allein in Bayern kam es zu 1.000 bis 3.000 zusätzlichen Fehlbildungen. Für ganz Europa ist mit mehr als 230.000 zusätzlichen Krebserkrankungen einschließlich Leukämie zu rechnen.

Fukushima mahnt

Seit dem 11.3. versuchen AKW-Arbeiter vor Ort unter unsäglichen Bedingungen und hoher Strahlenbelastung die Reaktoren Fukushima 1, 2 und 3 wieder unter Kontrolle zu bringen. Trotzdem waren nach Auskunft der Gesellschaft für Reaktor- und Strahlensicherheit in Köln die Reaktorkühlsysteme bis zum 5. Mai 2011 noch nicht wieder funktionsfähig,



Tausende Postkarten mit der Forderung „Abschalten“ befestigten die Demonstranten am Zaun des AKW Brunsbüttel.

Brennstäbe sind beschädigt und liegen ganz oder teilweise frei. Nach einem Erlass vom 22.4.2011 sollen die Menschen in der 20 bis 30 km weiten Zone um die AKWs und darüber hinaus sich in ihren Häusern aufhalten bzw. zur Evakuierung bereit halten. Trinkwasser, Milch und andere landwirtschaftliche Produkte sind auch in weiter von Fukushima entfernt liegenden Gebieten über die vorgeschriebenen Grenzwerte hinaus radioaktiv belastet.

„Atomkraft Schluss“ am 28. Mai in Hamburg

Die Bundesregierung will im Juni 2011 beschließen, wie es mit der Nutzung der Atomenergie in Deutschland weitergehen soll.

Die Demonstrant/innen waren sich einig: In Deutschland gibt es sehr gute Voraussetzungen für eine Energiewende. Wenn es gelingt, einen schnellen Ausstieg aus der Atomenergienutzung durchzusetzen, ist das ein wichtiger Schritt, um uns und andere vor den Gefahren von Atomanlagen und Atommüll zu schützen und weltweit ein wichtiges Signal. Am 28. Mai, ist auch in Hamburg eine Großdemonstration geplant: 11.30 Uhr ab Jungfernstieg/Ecke Ballindamm.

Sabine Tengeler, AKW ne! Lurup



Mahnmal am Störsperrwerk – hier beginnt die 20-km-Evakuierszone



Der Luruper Bus in Brunsbüttel



Demonstration am AKW Brunsbüttel

Sa 25. Juni 2011

LURUP feiert

10.00 – 23.00 Uhr

im und rund um das Stadtteilhaus Lurup · Böverstand 38

10.00 – 17.00

10.00 – 17.00 Uhr
mehr als 50 Aktionsstände
von Luruper Einrichtungen,
Vereinen, Initiativen und Künstlern

10.00 – 23.00 Uhr
Café · Würstchen- und Getränkestand

10.00 – 17.00 Uhr
Schiffschaukel der THW-Jugendgruppe

10.00 – 17.00 Uhr
Blaulichtmeile
u.a. mit Kinderfahrradparcours
Fahrsimulator
Freiwilliger Feuerwehr Lurup
Jugendfeuerwehr Lurup
DLRG-Jugend

10.00 – 16.00 Uhr
Tombola

10.00 – 17.00 Uhr
Sport mit dem SV Lurup
Fußball- und Basketballturnier · Schach

10.30 – 16.30 Uhr

Bühnenprogramm

10.30 Uhr: Theater mit der Schule Langbargheide (1)
11.00 Uhr: Chor der Fridtjof-Nansen-Schule
11.20 Uhr: Theater mit der Schule Langbargheide (2)
11.40 Uhr: Karaoke mit der Stadtteilschule Lurup
12.00 Uhr: Trommelgruppe der Schule Franzosenkoppel
12.20 Uhr: Saz-Gruppe Schule Langbargheide
12.40 Uhr: Line Dance mit den Eidel-Dancern
13.00 Uhr: Türkischer Folkloretanz
14.00 Uhr: Karate für Erwachsene mit dem SV Lurup
14.20 Uhr: Kulturprogramm vom Verein der
Deutschen aus Russland
15.00 Uhr: Erich Penter: Musik mit Akkordeon
15.20 Uhr: Modenschau Spenda Bel Lurup
15.40 Uhr: Tanzgruppe Mädchentreff

11.00 – 13.00 Uhr

Lurup-Rätsel mit der Fridtjof-Nansen-Schule

11.00 – 13.00 Uhr

Abenteuerspiele mit dem Jugendtreff Netzestraße

12.00 – 15.00 Uhr Ponyreiten

15.00 – 18.00 Uhr im Stadtteilhaus

Tanzmusik für Senioren mit Robert Kulik

Caféhausmusik Quartett Bon Caprice

16.30 – 23.00 Uhr

Tanz und Schwoof zu DJ-Sounds

Veranstalter: Luruper Forum und Lichtwark-Forum Lurup e. V. · Informationen: www.unser-lurup.de

Patientenverfügung leicht gemacht

Veranstaltungen mit Prof. Dr. med. Jutta Krüger im Stadtteilhaus Lurup

„Das kann uns allen jederzeit passieren: Plötzlich sind wir durch Unfall oder Krankheit nicht mehr in der Lage, selbst über uns zu bestimmen. Dann ist es gut, wenn wir jemanden haben, der unsere Wünsche kennt und durchsetzen kann.“ Mit diesen Sätzen wirbt die pensionierte Ärztin Jutta Krüger für ihre Veranstaltungen zum Thema „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht leicht gemacht“. Das Interesse an der ersten Veranstaltung am 5. April war so groß, dass die Plätze in der Veranstaltungshalle des Stadtteilhauses nicht ausreichten, so dass zwei weitere Veranstaltungstermine angeboten wurden. Viele Angehörige und viele Menschen, die für sich selbst erwägen, eine Patientenvollmacht auszustellen, folgten



Mit großem Interesse verfolgen die Veranstaltungsteilnehmer/innen den Vortrag von Jutta Krüger am 4. April 2011.

Grundsätze der Bundesärztekammer zur Sterbebegleitung

Aufgabe des Arztes ist es, unter Achtung des Selbstbestimmungsrechtes des Patienten Leben zu erhalten, Gesundheit zu schützen und wiederherzustellen sowie Leiden zu lindern und Sterbenden bis zum Tod beizustehen. Die ärztliche Verpflichtung zur Lebenserhaltung besteht daher nicht unter allen Umständen.

Es gibt Situationen, in denen sonst angemessene Diagnostik und Therapieverfahren nicht mehr angezeigt ... sind.

Ein offensichtlicher Sterbevorgang soll nicht durch lebenserhaltende Therapien künstlich in die Länge gezogen werden. Darüber hinaus darf das Sterben durch Unterlassen, Begrenzen oder Beenden einer begonnenen medizinischen Behandlung ermöglicht werden, wenn dies dem Willen des Patienten entspricht. Dies gilt auch für die künstliche Nahrungs- und Flüssigkeitszufuhr.

Liegt eine Patientenverfügung ... vor, hat der Arzt den Patientenwillen ... festzustellen. Er soll dabei Angehörige und sonstige Vertrauenspersonen des Patienten einbeziehen ... Trifft die Patientenverfügung auf die aktuelle Behandlungssituation zu, hat der Arzt den Patienten entsprechend seinem Willen zu behandeln. Die Bestellung eines Betreuers ist hierfür nicht erforderlich.

(Deutsches Ärzteblatt 18.2.2011)

Jutta Krügers Vortrag aufmerksam und oft befohlen.

Jutta Krüger machte deutlich, dass eine Patientenverfügung nicht erst im Alter oder nachdem man schwer erkrankt ist, wichtig ist – wenn man für seinen letzten Lebensabschnitt selbst über die Art der medizinischen Behandlung und Pflege bestimmen möchte. Auch für die Angehörigen und die behandelnden Ärzte/innen und Pfleger/innen ist eine klar formulierte Patientenverfügung eine große Hilfe, wenn ein Patient oder eine Patientin ihren Willen nicht mehr selbst bekunden kann. Dabei ist eine Patientenverfügung immer eine freiwillige Angelegenheit, niemand kann und darf dazu verpflichtet werden, eine Erklärung abzugeben.

Mit einem informativen Film und einer Präsentation erläuterte Jutta Krüger einfühlsam und klar, wie eine Patientenverfügung erstellt und bei Bedarf eingesetzt wird. In Notfallsituationen bleibt oft keine Zeit, nach einer Patientenverfügung zu fragen, so dass zunächst auch ungefragt lebenserhaltende Maßnahmen eingeleitet werden. Ob und in welcher Form diese Maßnahmen dann weitergeführt werden, z. B. künstliche Beatmung oder Ernährung, hängt

vom Willen des Patienten oder der Patientin ab. Liegt keine Patientenverfügung vor, versuchen die Ärzte in Gesprächen mit Angehörigen u.ä. den Willen der Patient/innen zu ermitteln, was für alle Beteiligten sehr belastend sein kann.

Auszüge aus § 1901 a BGB

(1) Hat ein einwilligungsfähiger Volljähriger für den Fall seiner Einwilligungsunfähigkeit festgelegt, ob er in bestimmte ... Heilbehandlungen oder ärztliche Eingriffe einwilligt oder sie untersagt (Patientenverfügung), ... hat der Betreuer dem Willen des Betreuten ... Geltung zu verschaffen.

(2) Liegt keine Patientenverfügung vor ... sind ... frühere mündliche oder schriftliche Äußerungen ... zu ermitteln(...)

(4) Niemand kann zur Errichtung einer Patientenverfügung verpflichtet werden ... (sie) darf nicht zur Bedingung eines Vertragsabschlusses gemacht werden.

Zu einer Patientenverfügung gehört auch eine Vorsorge- oder Betreuungsvollmacht. Mit einer Vorsorgevollmacht kann man direkt und ohne Einschaltung eines Gerichts bestimmen, wer im Fall des Falles die eigenen Interessen vertreten und die erforderlichen Entscheidungen fällen soll. Gleichzeitig wird der behandelnde Arzt den Bevollmächtigten gegenüber der Schweigepflicht entbunden. Entscheidet man sich für eine Betreuungsvollmacht, schlägt man dem Vormundschaftsgericht eine Person vor, die zur Wahrnehmung der eigenen Interessen eingesetzt werden soll. Der Betreuer oder die Betreuerin kann erst tätig werden, wenn er oder sie vom Gericht eingesetzt worden ist. Nicht immer setzt das Gericht die vorgeschlagene Person als Betreuer/in ein.

Am Ende der Veranstaltung beantwortete Jutta Krüger noch viele Fragen – und alle am Eingang ausgelegten Vordrucke für Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten wurden mitgenommen. Eine kostenlose Beratung und Unterstützung beim Erstellen von Vorsorgevollmachten und Patientenverfügung bietet Jutta Krüger im Rahmen ihrer Schreibstube dienstags und donnerstags von 14.00 – 17.00 Uhr im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38, an, Tel. 87 97 41 18.

Die nächste Veranstaltung zum Thema findet am 31. Mai statt (s.Kasten) – nicht wie ursprünglich angekündigt schon am 24.5. *sat*

Das geht uns alle an:

Patientenverfügung/ Vorsorgevollmacht leicht gemacht



Einführung, Information und Hilfe beim Erstellen von Vollmachten mit Prof. Dr. med. Jutta Krüger, Ärztin für Neurochirurgie

Dienstag, 31. Mai 2011, 18.00 Uhr
– nicht am 24.5.! –
Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38

Alle sind herzlich eingeladen.
Die Teilnahme ist kostenlos.

Eine Anmeldung unter der Tel.-Nr. 040/87 97 41 18 ist zur Vorbereitung wünschenswert.

Für den **KiFaZ-Flohmarkt rund ums Kind** beim Sommerfest auf den Netzteplatz am 30.6., 14.00 – 18.00 Uhr, werden noch **private Anbieter gesucht**.
Gebühr: 1 Kuchen.

Weitere Information und Anmeldung:
mo + do 14. – 17.00 Uhr Tel. 84 00 97 0



Kinder- und Familienzentrum Lurup
Netzestraße 14a · Tel. 84 00 97 - 0



**Familien-Café
mit Kleinkind-Spielbereich**

Montag: 15 – 17:
Kaffee und Kuchen
17 – 19: Abendbrot für Berufstätige mit Kindern

Dienstag: 9 – 11: kleines Frühstück für Eltern und ihre Kinder (nicht i. d. Schulferien)
17 – 19: Vater-Kind-Abendbrot

Mittwoch: 9 – 12: großes Frühstück für Eltern und ihre Kinder, Hebammensprechstunde, offene Beratung "Rund ums Baby"

Donnerstag: 13 – 17: Mittagessen mit anschließendem Kaffeetrinken
und viele weitere Angebote und Beratung!

**Mieterinitiative
Veermoor-Fahrenort**

jeden Montag um 18.00 Uhr:
im Kinder- und Familienzentrum, Netzestr. 14 a
freut sich über Gäste und neue Mitglieder.

Hannelore Kassel, 83 43 96
Jörn Tengeler: 822 960 507

**Mieterinitiative
Dosseweg und Umgebung**

Kontakt: Gabriela Brunswig
Tel. 83 47 22 · Fax: 360 390 19 52

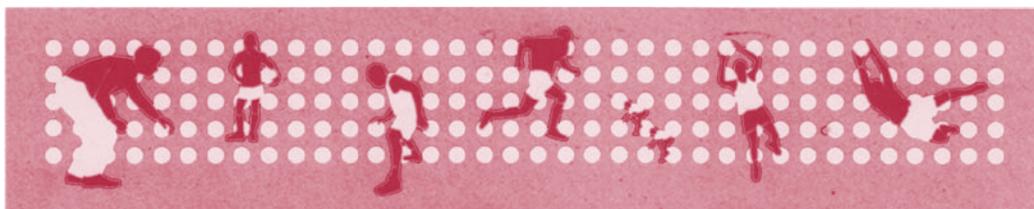
Luruper Sportsommer

Mai bis September 2010

Von Mai bis September 2011 gibt es auf den Luruper Jugendfreizeitflächen von SAGA GWG wieder die beliebten offenen Angebote des Sportsommers (s.u.). Alle Angebote sind kostenfrei. Da die Sicherheitskonferenz sich nicht länger an der Finanzierung beteiligt,

wird der diesjährige Sportsommer alleine von SAGA GWG finanziert. Das Lurper Forum und der Runde Tisch Gesundheitsförderung Lurup begrüßten das Engagement von SAGA GWG für Gesundheitsförderung und Gewaltprävention mit großem Beifall. *sat*

move! SAGA" GWG Sportprogramm



Jugendfreizeitfläche	Angebot	Trainer/in	Zeit
Lüdersring	Fußball/Fitness	Boris	Sonntag, 15 – 18 Uhr
Weistrizstraße	Fitness/Ballsport	Peter	Dienstag, 17 – 20 Uhr
Sudestraße	Fußball/Basketball	Marwan	Dienstag, 17 – 20 Uhr
Laubsängerweg	Fußball/Fitness	Marwan	Mittwoch, 17 – 20 Uhr
Lüdersring	Fitness/Basisspiele, nur für Mädchen!	Tajana	Donnerstag, 17 – 20 Uhr

Weisser Ring

Außenstelle West

**Beratung für
Opfer von Straftaten**

im Stadtteilhaus Lurup,
Böverstland 38

Jeden 3. Donnerstag im Monat,
15.30 Uhr und nach Vereinbarung

Frau Mertins,
Tel. 0151 / 55 16 46 44



BürgerStiftung
Hamburg

Yoldaş Info-Abend für Mentor/innen

Montag, 6. Juni 2011 · 18.30 Uhr

Stadtteilhaus Lurup
Böverstland 38



Foto: (c) Kirsten Haarmann www.kh-fotografie.de

Die BürgerStiftung sucht für das Projekt Yoldaş (Weggefährten) ehrenamtliche Deutsch-Muttersprachler/innen, die alle ein bis zwei Wochen ein sechs- bis zehnjähriges Kind mit türkischem Hintergrund im Alltag begleiten möchten. Dazu gehören z.B. Spielen, Lesen, Hamburg erkunden – je nach Interesse von Mentor/in und Mentee.

Um Anmeldung wird gebeten.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: Birgitte Lattwesen, BürgerStiftung Hamburg, Tel.: 040-87 88 969-72/-0, E-mail: lattwesen@buergerstiftung-hamburg.de, Website: www.buergerstiftung-hamburg.de/yoldas.

Rat und Hilfe für Senior/innen

kostenlos und ehrenamtlich
in allen alltäglichen Fragen
mit Ass. Jur. Rolf Wagner

nach Vereinbarung
Tel. 040 444 961

im Stadtteilhaus Lurup
Böverstland 38



Bücher aussuchen in der Kinder- und Jugendbücherei des Lese-Kultur-Cafés

Schule Franzosenkoppel im Lese-Kultur-Café

Viel Freude mit Büchern erlebten die Kinder der Klasse 2 c der Schule Franzosenkoppel am 6. Mai im Lese-Kultur-Café im Stadtteilhaus Lurup. Nach einem Spaziergang bei schönstem Sonnenschein erwarteten Irmgard Schmidt und Sabine Tengeler vom Lese-Kultur-Café gemeinsam mit Asam Zarabadipour vom Stadtteilhaus die Kinder im Café des Stadtteilhauses. Während die Kinder gemütlich frühstücken, las ihnen Sabine Tengeler Geschichten vom schweigsamen Winnetou, vom Puddingmonster und von aufmüpfigen Piraten vor. Die Kinder erwiesen sich als aufmerksame Zuhörer/innen und wussten auf alle Fragen zu den Geschichten eine Antwort. Dann holten sich die jungen

Leser/innen die von Irmgard Schmidt vorbereiteten kostenfreien Leseausweise ab und erforschten die Kinder- und Jugendbücherei. Vom Bilderbuch bis zur Gruselgeschichte – für jeden Geschmack war etwas dabei. Schließlich hatten alle ein Buch zum Ausleihen gefunden und gingen damit zum Eintragen zu Irmgard Schmidt. Mit ihren Leseausweisen können die Kinder während der Öffnungszeiten des Stadtteilhauses montags bis donnerstags von 10.00 – 17.00 Uhr die ausgeliehenen Bücher zurückbringen und sich neue Bücher holen. Dienstags und donnerstags von 14.00 – 17.00 Uhr können sie sich dabei von den ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen der Bücherei beraten lassen.

Neue Kita im DRK-Zentrum Osdorfer Born

Am 15. August eröffnet eine kleine, familiäre Kindertagesstätte des Deutschen Roten Kreuz am Spielhafen Osdorfer Born, Bornheide 99 für zehn Kinder im Krippenalter von null bis drei Jahren und 25 Elementarkinder im Alter von drei bis sechs Jahren. Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Die Kindertagesstätte befindet sich in einer geschützten Grünanlage, die in den Schacksee übergeht, sodass sich die Kinder in einer schö-

nen, von viel Natur umgebenen Landschaft aufhalten.

Mitarbeiter/innen gesucht

Die Kita sucht zum 1.8 Erzieher/innen und Sozialpädagogische Assistent/inenn für wöchentlich je 20 – 35 Stunden. Weitere Informationen, Anmeldungen und Bewerbungen: Tel. 84 90 80 80, info@drk-osdorfer.born.de www.drk-osdorfer-Born.de



Im Stadtteilhaus Lurup gibt es Unterstützung und Raum für soziale und kulturelle Aktivitäten, Angebote und Projekte, für Gruppen, Vereine und Initiativen, für Feiern und Veranstaltungen. Im Café ist Raum für Begegnung, Austausch, kulturelle Veranstaltungen und Versammlungen. Für Veranstaltungen, Bewegung und Sport steht auch die große Halle zur Verfügung. Im Stadtteilbüro gibt es Rat und Hilfe, z.B. beim Ausfüllen von Formularen, und Unterstützung für alle, die im Stadtteil aktiv werden wollen.

STADTTEILKULTUR

• Lese-Kultur-Café



lesekulturcafe@
unser-lurup.de
Tel. 87 97 41 18

Mo – Do 10.00 – 17.00 Uhr

- Leihbücherei

Mehr als 4.000 Medien – von Bilder-, Kinder- und Jugendbüchern bis zu Krimis, Phantasy, Lebensbeschreibungen oder Sachbüchern – erwarten Sie. Kinder lesen kostenfrei, Erwachsene für 10 Euro im Jahr.

Lese-Förderprojekte und Aktionen für Kinder auf Anfrage.

- Stadtteil-Kultur-Café

Begegnung und Austausch bei Kaffee, Tee und Torte

Di, Mi, Do 14.00 – 17.00 Uhr

- Kochprojekt und Mittagstisch

Mi 13.00 – 14.00 Uhr

Do 13.00 – 14.00 Uhr

- Gemeinsam Kochen und

genießen mit Frank, Kati und Maren (Alsterdorf Assistenz West)

Mo 15.00 – 18.30

• Die Stadtteilbühne

entwickelt ihre Aufführungen aus dem freien Spiel, sie bietet Kindertheater, Schulprojekte, Werkstatt für erwachsene Laienspieler/innen, Märchenspiele, Werkstattaufführungen und Gastspiele, Tel. 822 962 51 oder 01766/27 75 751

• ARTRaum Künstlertreff

Künstler/innen tauschen sich aus, stellen gemeinsam aus, Teaba Busch, Tel. 1811 88 25, Helga Schaubhut, Tel. 832 33 56

• American-Line-Dance

Do 18.30 – 20.00 Uhr

Es wird kein Tanzpartner benötigt. Mobiles Tanzstudio

Rosa Kessel, Tel. 832 52 83 oder 0152 299 22 495

• Türkischer Folkloretanz

Mi 17.00 – 20.00 Uhr

mit Hülya Gül; Anmeldung bei Tevide Er 0176 / 831 28 000

• Gitarrengruppe

Mo 19.00 Uhr, Thomas Carstesen, 84 77 54

BEWEGEN UND LERNEN

• Lesen in Aktion

Lernförderprojekt für Grundschulkinder mit offenem Werkstattangebot (Bewegung, Bücherei, Kreativangebote), gefördert durch den Rotary Club und die Margot und Ernst Noack-Stiftung

Di 14.30 – 16.00 Uhr

Mi 14.30 – 16.00 Uhr

Info: Tel. 87 97 41 16

• Elternschule Osdorf:

- Bewegung für Eltern mit

1- bis 2-jährigen Kindern:

Mo 15.15 – 16.15 Uhr

Mo 16.15 – 17.50 Uhr

- Bewegung für Eltern mit

1- bis 3-jährigen Kindern

Mi 9.30 – 11.30 Uhr,

Mi 16.15 – 17.45 Uhr

- Bewegung für 3- bis 5-jährige

Kinder (ohne Eltern)

Do 15.00 – 16.30 Uhr

Do 16.30 – 18.00 Uhr

Anmeldung und Information

Tel. Elternschule 84 00 23 83

RAT UND HILFE

• Schreibstube – Hilfe beim Schreiben

Jutta Krüger hilft beim Schreiben von Briefen, Anträgen, Bewerbungen, Ausfüllen von Formularen, Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten usw.

Tel. 822 963 76 · 87 97 41 18

Di + Do 14.00 – 17.00 Uhr

• Besser Streiten Lurup

besserstreiten@unser-lurup.de; Tel. 822 96 05 31; Kostenfreie Beratung und Vermittlung bei Konflikten in Nachbarschaft und Familie

• Weißer Ring

Beratung für Kriminalitätsoffer 3. Donnerstag im Monat 15.30 Uhr Karla Mertins, Tel. 0151/55164644

BEGEGNUNG UND AUSTAUSCH

• Internationales Frauenfrühstück

freitags alle 14 Tage

(s. Kasten S. 3)

jeweils 9.30 – 11.30 Uhr

SENIOR/INNEN

• Rat und Hilfe für Senior/innen

in allen alltäglichen Fragen, Ass.

Jur. Rolf Wagner,

freitags 9.30 – 12.30 Uhr

• Basteln mit Ulla

freitags 10.00 – 13.00 Uhr

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR STADTTEILPROJEKTE

• „Lurup im Blick“

erscheint monatlich mit einer Sommer- und einer Weihnachtspause. Die Zeitung enthält die Einladungen und Protokolle des Luruper Forums, berichtet über die Arbeit von Initiativen, Vereinen, Einrichtungen. Lurup im Blick ist eine Zeitung zum Mitmachen für alle Altersstufen.

Tel. auch: 822 960 531

lurupimblick@unser-lurup.de

• www.unser-lurup.de

Aktuelle Termine, Information über Initiativen, Einrichtungen und Angebote im Stadtteil und vieles mehr.

Terminankündigungen und andere Informationen bitte schicken an termine@unser-lurup.de

BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

• Stadtteilbüro

Mo – Do: 10.00 – 17.00 Uhr

Austausch, Beratung, Information und Unterstützung für Aktive und Initiativen, Anträge und freundliche Beratung für den Verfügungsfonds des Luruper Forums

• Luruper Forum

Stadtteilbeirat

Tel. auch: 822 960 531

luruperforum@unser-lurup.de

• BÖV 38 e.V.

Tel. 87 97 41 16

Margret-Roddiss@

hamburg.de

• Lichtwark-Forum Lurup

e.V. – Verein zur Förderung der Stadtteilkultur –

lichtwarkforum@unser-lurup.de

www.lichtwark-forum.de

• Luruper Bürgerverein e.V.

Inge Hansen, Tel. 83 53 93

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

• Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup

Tel. 87 97 41 16

gesundheit@unser-lurup.de

• Information, Beratung und Unterstützung für alle Fragen rund um die Gesundheitsförderung in Lurup für Bewohner/innen, Initiativen, Vereine und Einrichtungen

• Beratung für Anträge an den Verfügungsfonds der Techniker Krankenkasse und den Verfügungsfonds der Betriebskrankenkassen

• praxisorientierte Bücherei zur Gesundheitsförderung

• Therapeutisches Malen

Christel Schopp,

Tel. 0178 73 33 433

BESCHÄFTIGUNG

• Job Club Altona,

Projekt ALFA „Agenten in Lurup für Ausbildung“, offene Sprechstunde, Hilfe bei der Ausbildungs- und Arbeitssuche, Mo 14-16 Uhr

• Arbeitsgelegenheiten

Das Stadtteilhaus bietet in Kooperation mit Beschäftigungsträgern Arbeitsgelegenheiten in verschiedenen Bereichen.

RAUMVERMIETUNG

Veranstaltungshalle und Café können auch für private Veranstaltungen angemietet werden.

Margret Roddis

Tel. 87 97 41 16



Luruper Forum
 Stadtteilbeirat
im Stadtteilhaus Lurup
 Böverstland 38 · 22547 Hamburg
 Di, Mi, Do:
 10.00 – 13.00 u. 14.00 – 17.00 Uhr:
 Tel. 040 / 87 97 41 - 18 / - 16
 luruperforum@unser-lurup.de
 www.unser-lurup.de

Vorstand des Lichtwerk-Forums Lurup e.V.

Prof. Dr. Jutta Krüger (1. Vors.),
 Rainer Goes (2. Vors.),
 Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann (Kassenwart)

**Geschäftsführung des Luruper Forums/
 Besitzer/innen des Lichtwerk-Forums
 Lurup e.V.** (* = nur GF Luruper Forum)

luruperforum@unser-lurup.de
 Tevide Er*, Andrea Faber (BÖV 38 e.V.), Wolfgang Friederich (Gewerbe), Karin Gotsch (Fridtjof-Nansen-Schule/Swatten Weg), Dietrich Helling, Alexander Hund (SPD-Bezirksfraktion), Josiane Kieser*, Sybille Köllmann (SAGA GWG), Susanne Matzen-Krüger (Schule Langbargheide), Stephan Müller (CDU-Bezirksfraktion), Stefanie Neveling (Kinder- und Familienzentrum Lurup), Margret Roddis* (BÖV 38 e.V., Stadtteilhaus Lurup), Fabian Scharping* (Jugendtreff Netzstraße), Brita Schmidt-Tiedemann (FDP-Bezirksfraktion), Hans Schönfeld (Kita Swatten Weg), Frank Steiner (GAL-Bezirksfraktion), Sabine Tengeler (Lurup im Blick; Lese-Kultur-Café), Jörg Wenger (Die Linke Bezirksfraktion)

Ansprechpartner/innen des Forums

Agenda 21 und Schiedskommission:
 Hans-Jürgen Bardua, Tel. 831 64 44
Gesundheit: Jutta Krüger,
 Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16
Flüsseviertel/Jugend:
 Fabian Scharping, Tel. 84 05 70 50
Kindertagesstätten:
 Hans Schönfeld, Tel. 83 65 96
Kultur: Margret Roddis, 87 97 41 16
Öffentlichkeitsarbeit:
 Sabine Tengeler, Tel. 822 96 05 31
Naturschutz: Werner Smolnik (NABU),
 Tel. 85 65 51
Schule: Andrea Faber, Tel. 832 06 28
Lüdersring/Schule:
 Susanne Matzen-Krüger, Tel. 87 007 917
Flüsseviertel/Schule: Karin Gotsch,
 Tel. 84 07 090; 840 51 630
Senior/innen:
 Marianne Paszeitis, Tel. 84 78 64
 Brita Schmidt-Tiedemann, 84 11 94
AG Verkehr: Udo Schult, 832 65 66
Wirtschaft und Mittelstand:
 Wolfgang Friederich, Tel. 84 55 55
Wohnen: Jörn Tengeler, Tel. 822 96 05 07

Einladung zum



Mittwoch, 25. Mai 2011, 19.00 Uhr
Geschwister-Scholl-Stadteilschule
Böttcherkamp 181

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentcheiden*. Das Luruper Forum tagt am letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr reihum bei verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil.

* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

Themen:

- 1 Wünsche, Anregungen und Informationen für den Stadtteil**
- 2 Zukunft des Stadtteilhauses Lurup**
- 3 Alle machen mit – Inklusion im Stadtteil**
- 4 Anträge für Gelder aus dem Verfügungsfonds des Programms Integrierte Stadtteilentwicklung und an den TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup**

Mit dem Geld aus dem Verfügungsfonds sollen Selbsthilfe-Aktivitäten und Nachbarschaftsprojekte etc. gefördert werden. Freundliche Beratung und Anträge gibt es im Stadtteil-Haus Lurup, Böverstland 38, Tel. 87 97 41-16 / -18. Die Anträge müssen im Forum persönlich vorgestellt werden und sollten am zweiten Dienstag im Monat im Stadtteilbüro vorliegen!

* * * mit Buffet-Angebot * * *

Impressum:

Lurup im Blick wird gefördert durch



Lurup im Blick wird herausgegeben vom Lichtwerk-Forum Lurup e.V. und dem Bezirksamt Altona

Lurup im Blick, Stadtteilhaus Lurup
 Böverstland 38 · 22547 Hamburg
 Tel.: 040 / 87 97 41 18 oder
 040 / 822 960 531 (Sabine Tengeler)
 lurupimblick@unser-lurup.de

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion: Jutta Krüger, Sabine Tengeler
 Verantwortlich i.S.d.P., Fotos, Satz und Layout:
 Sabine Tengeler (sat) · Auflage: 2.500

Redaktionsschluss für die Juni 2011-Ausgabe:
 30. Mai 2011